

The logo of the University of Duisburg-Essen, featuring the text 'UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN' in white, bold, uppercase letters on a dark blue rectangular background.

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

SOFTEC – Machbarkeitsstudie zum Einsatz von Smart Poles in Castrop-Rauxel

Initiale Abstimmung

Wer sind wir?

Das Projektteam stellt sich vor

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Softwaretechnik

- Software Engineering
- Softwarearchitekturen
- **Digitale Transformation**
- **Internet Technologien**



Prof. Dr.
Stefan Eicker

✉ Stefan.Eicker@paluno.uni-due.de

Raum: R09 R02 H33

Telefon: +49 201 18-34082

Fax: +49 201 18-34021



Dr.
Gero Strobel

✉ gero.strobel@paluno.uni-due.de

Raum: R09 R02 H40

Telefon: +49 201 18-34942



M. Sc.
Robert Woroch

✉ robert.woroch@paluno.uni-due.de

Raum: R09 R02 H38

Telefon: +49 201 18-34033



Alexandra Pompalla

Alexandra.Pompalla@stud.uni-due.de



Felix Kaczmarczik

Felix.Kaczmarczik@stud.uni-due.de



Patrick Knothe

Patrick.Knothe@stud.uni-due.de



Patrick Tomaschek

Patrick.Tomaschek@stud.uni-due.de



Claudio Giovannelli

Claudio.Giovannelli@stud.uni-due.de



Jan Laufer

Jan.Laufer@stud.uni-due.de

1. Kurze Einführung in die Smart Pole Thematik
2. Voruntersuchung (Referenzprojekte und Markt)
3. Vorgehen bei der Hauptuntersuchung



Warum Smart Poles?

Eine kurze Vorstellung der Thematik

Mögliche Funktionen:

- WLAN
- Ladestation für E-Mobilität
- Verschiedene Sensoren
- LED-Leuchten
- LED-Bildschirme
- Smart Parking
- Notfallunterstützung

Mögliche Vorteile:

- Konnektivität
- Mobilitätsvorteile
- Parkraummanagement
- Kommunikation
- Kosteneffizienz
- Sicherheit
- Nachhaltigkeit



Smart Pole mit Kamera und Bildschirm

Was gibt es bereits?

Voruntersuchung zu anderen Projekten und der Marktsituation

	Traben-Trarbach	Essen	Bochum	Düsseldorf	Brisbane	Bhopal
Ladestation für E-Mobilität	X	X		X	(X)	X
Smart Parking	X	X	X	X		X
WLAN	X	X	X		X	X
Digitale Information & Werbung	X	X				
Sensorik für Bewegungsströme	X		X		X	
Sensorik für Luftqualität	X	X			X	
LED-Beleuchtung	X	X		X	X	X
Sicherheit (Notfallknopf)	X	X	X	X		X

Wie soll es ablaufen?

Eine Vorstellung des angedachten Untersuchungsvorgehen

Untersuchungsbereiche



Schritte

1. Experteninterviews mit Vertretern der Stadt in den oben genannten Untersuchungsbereichen führen
 - Für diese Interviews Kataloge (potenzielle Standorte, mögliche Funktionen) vorbereiten und mit den Input-Informationen anreichern
 - Die Kombination aus den Möglichkeiten der Kataloge und den Inputs aus den Gesprächen bildet die Grundlage für die potenziellen Use Cases
2. Bürgerbefragung durchführen
 - Entwickelten Fragebogen nach Absprache mit der Stadt in digitaler Form via Link über die verschiedenen Kanäle der Stadt teilen (CONSUL, Social Media, ...)
 - Der Fragebogen zielt auf die Erfassung eines allgemeinen Vorstellungshorizontes auf Bürgerseite ab (Funktionalität, Standort)

- **Erstellungsprozess des Endberichts**
 - Abschließende Auswertung der gesammelten Daten
 - Weiterentwicklung der initialen Use Case zu konkreten Empfehlungen
 - Abschließende Präsentation & Diskussion dieser Ergebnisse

- **Inhalte des Enberichts**
 - Projektbeschreibung
 - Vorgehensweise
 - Untersuchungsergebnisse (Vor-& Hauptuntersuchung)
 - Abschließende Empfehlungen

